

Förderung gibt Espelkamp Spielräume

Kostenplan für »Soziale Stadt« steht

Von Arndt Hoppe

Especkamp (WB). Das Städtebauministerium des Landes hat grünes Licht für Espelkamps Kostenplan für das integrierte Handlungskonzept »Soziale Stadt« gegeben. »Jetzt muss nur noch das ist Wirtschaftsministerium die Mittel bewilligen«, sagt ein zufriedener Bauamtsleiter Heiner Brockhagen.

Der Oberbaurat ist zuversichtlich, dass es nur noch eine Frage der Zeit sein wird: »Denn das Städtebauministerium hat weder inhaltliche noch städtebauliche Bedenken.« Stimmt auch die zweite Behörde zu, könnten damit bis zum Jahr 2013 Fördermittel in Höhe von 4,5 Millionen Euro aus Landes- und EU-Fördertöpfen abgerufen werden.

Heiner Brockhagen wird dem Stadtentwicklungsausschuss in seiner nächsten Sitzung am 26. November schon einmal die konkreten Zahlen für die Programmjahre 2008 und 2009 vorlegen. »Wir sprechen hier von Maßnahmen in einer Größenordnung von insgesamt etwa 1,81 Millionen Euro für dieses und 1,67 Millionen für das kommende Jahr«, erklärt Brockhagen. »Davon würden allerdings volle 80 Prozent durch die Förderung abgedeckt.«

Zu den Maßnahmen, die noch zum Programm des laufenden Jah-

res gehören, zählen unter anderem der erste Bauabschnitt am Grünanger West und der Neubau des Jugendzentrums. Allein diese neue »sozio-kulturelle Einrichtung« schlägt dabei als größter Posten mit 1,16 Millionen Euro Fördergeldern zu Buche. »Natürlich müssen – immer die Bewilligung der Förderung vorausgesetzt – noch die jeweiligen Beschlüsse in den Gremien gefasst werden«, weiß der Bauamtsleiter.

»Die Fördergelder sind für die Stadt eine Riesenchance«, betont Brockhagen. »Gerade angesichts der angespannten finanziellen Lage der Kommunen im Kreis, die in den kommenden Jahren zu erwarten ist, eröffnen sie Espelkamp große Spielräume für die Stadtentwicklung.« Mit einem Minimum an Eigenleistung – nämlich 20 Prozent – wäre ein Maximum an Investitionstätigkeit möglich.

Der Verwaltungsmann weiß, dass die erfolgreiche Erarbeitung des integrierten Handlungskonzeptes nicht allein der Stadt zugute zu halten ist. Es sei sehr wichtig gewesen, dass die Aufbau-Gemeinschaft als starker privater Partner mitgezogen habe. »Ohne sie könnten wir das Gesamtkonzept nicht verwirklichen, dessen Kosten sich insgesamt in einer Größenordnung von 20 Millionen Euro bewegen.« Ein großes Lob schickte er aber auch an Bezirksregierung und Ministerium: »Die Zusammenarbeit ist einfach optimal gelaufen.«



Auf diesem vorläufigen Plan sind alle Maßnahmen eingezeichnet, die im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes »Soziale Stadt« in Espelkamp umgesetzt werden sollen. Bauamtsleiter Heiner Brockhagen zeigt auf eines, das bald in Angriff genommen werden soll: den Grünanger West. Foto: Arndt Hoppe